

LESENACHT 2014
PROGRAMMÜBERSICHT

19.00h – 19.30h	19.45h – 20.15h	21.00h – 22.00h
C1 SCHEINWERFER		
Dr. Johanna Domokos, Tatjana Krzemien und Sarah Meinert „Invasion Paradies“	Demokrat Ramadan „Das Hohe Haus: ein Jahr im Parlament“ von Roger Willemsen	Andreas Steinhöfel Bielefelder Poet in Residence Autorenlesung
D1 LICHTSPIEL		
Dr. Sandra Beaufays „Auferstehung der Toten“ von Wolf Haas	Almut Kristine von Wedelstaedt „Das Schweigen des Sammlers“ von Jaume Cabré	
E1 POLARSTERN		
Kathrin Bröker „Gretchen“ von Einzkind	Anastasia Reimer „Meister und Margarita“ von Michail Bulgakow	
E1 CLAIRE DE LUNE		
Olga Glady „Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“ von Oliver Sacks	Ahmed Arfaoui „Geflügelte Worte können uns beflügeln“ von Ahmed Arfaoui	

BAUTEIL E1 POLARSTERN

19.00h – 19.30h



Kathrin Bröker
Studentin

„Gretchen“ von Einzkind

Gretchen ist „Frau Intendantin“, das Theater ist ihre Welt – glaubt sie. Dass sie schon weit über 70 Jahre alt ist und ihre Schrullen hat, interessiert sie nicht. Das Universum muss sich um sie drehen und dreht sich nach ihrer Vorstellung auch nur um sie. Alter schützt aber auch vor Strafe nicht, und so wird sie wegen eines Verkehrsdelikts dazu verurteilt, auf einer kleinen Insel mit unaussprechlichem Namen mit den dortigen Einwohnern ein Theaterstück einzustudieren... „Gretchen“ ist nach „Harold“ (Lesenacht 2011) der zweite Roman von Einzkind. Auch „Gretchen“ besticht durch brillanten Schreibstil, fantastische Wortspiele und diverse Anspielungen und Übertreibungen. Will man das Werk nicht nur einfach als genüsslichen Zeitvertreib konsumieren sondern auch analysieren, dürften sich mehrere Fakultäten angesprochen fühlen. Mir war seinerzeit „Harold“ empfohlen worden; demjenigen konnte ich dann meinerseits Gretchen empfehlen. Ich bekam das Buch zurück mit dem Bemerkten: „Das mache ich eigentlich nie, aber ich glaube, ich schreibe dem Autor Fanpost! Ein klasse Buch! Ich musste am Ende langsamer lesen, damit es nicht so schnell zu Ende war!“ Dem ist nichts hinzuzufügen ... Lassen Sie sich von mir in die Welt von Gretchen entführen! (Kathrin Bröker)

BAUTEIL E1 POLARSTERN

19.45h – 20.15h



Anastasia Reimer
Studentin

„Meister und Margarita“ von Michail Bulgakow

„Meister und Margarita“ heißt eines der bekanntesten Werke von M. A. Bulgakow. Der Roman erzählt von der Liebe des Masters zu Margarita und vom Teufel. ER kommt in das Moskau der 30er Jahre, um die sowjetische Bevölkerung für ihre Lügen und Vergehen zu bestrafen. Doch der moderne Mensch will nicht so recht glauben, dass die mysteriösen Ereignisse Satans Werke sind. Nur dem Obdachlosen Iwan Nikolajewitsch wird dieses Geheimnis offenbar. Als dieser aber losrennt seine Freunde zu warnen und sogar zur Polizei will, wird er in die Psychiatrie eingewiesen. Dort lernt er den Master kennen. Er ist auch geisteskrank. Gearbeitet hat er als Schriftsteller. Sein letztes Werk über Pontius Pilatus und Joschua Ganozri konnte der Master nicht veröffentlichen. Die Schuld dafür gibt er dem Teufel. Der Master und der Obdachlose Iwan sind die einzigen, die verstehen, welches Unheil sich in Moskau in dieser Nacht ausbreitet. Und sie können nichts dagegen tun. Währenddessen wartet Margarita auf den Master, ohne zu wissen, wohin er verschwand und warum. Sie ist verzweifelt. Dann wird sie dem Teufel persönlich vorgestellt, weil ER eine Bitte an sie hat. Auszugsweise werde ich aus dem russischen Original vorlesen, aber nur kleine Verse. Eine neue Taschenbuchausgabe habe ich aus St. Petersburg mitgebracht. Auch wenn ich die Geschichte zuvor als Hörbuch kannte, war das nicht genug. Ein Freund von mir, Grigorij, hat mir das Lesebuch „Meister und Margarita“ auf Russisch geschenkt. In Erinnerung an St.Petersburg. Weltliteratur zum Mitnehmen. (Anastasia Reimer)

BAUTEIL E1 CLAIRE DE LUNE

19.00h – 19.30h



Olga Glady
Studentin

„Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“ von Oliver Sacks

Oliver Sacks ist ein britischer Neurologe, der dank seiner Werke im Stil der so genannten „romantischen Wissenschaft“ weltweit bekannt geworden ist. Eine präzise medizinische Diagnose dient als Grundlage der romantischen Wissenschaft, sie ist aber nicht ausreichend, um die Komplexität der Persönlichkeit, die ein Patient mit sich bringt, zu beschreiben. So sieht der Autor hinter beschriebenen Fällen nicht nur einzelne Symptome, sondern Schicksale. In vierundzwanzig Kurzgeschichten werden Überschüsse und Ausfälle beschrieben, die komisch und bei tieferer Betrachtung tragisch zugleich sind. Es geht um Menschen, die darum, was man „Normalität“ nennt, kämpfen oder ihre eigene Realität kreieren. Populärwissenschaftlich stellt der Autor die Phänomene dar, die die unfassbare Komplexität der menschlichen Wahrnehmung, des Gedächtnisses und des Handelns veranschaulichen. (Olga Glady)

BAUTEIL E1 CLAIRE DE LUNE

19.45h – 20.15h



Ahmed Arfaoui
Student

„Geflügelte Worte können uns beflügeln“ von Ahmed Arfaoui

Eine willkommene Entlastung verspricht meist der Gebrauch knapper Formulierungen komplizierter Sachverhalte oder Lebenserfahrungen, denn sie können zur Erleichterung des gegenseitigen Verständnisses beitragen oder eine wichtige Inspirationsquelle sein. Dabei kann es sich um Geflügelte Worte handeln, um Aphorismen, Bonmots und Sentenzen oder Redewendungen. Diese können auch einen interessanten Einblick in die jeweilige Sprache und die Kultur bieten, in der sie gesprochen werden. In meinem eigenen Text werde ich eine Fülle solcher lehrreichen und informativen Ausdrücke mit einer kurzen Erklärung vorstellen. Hinter ihnen verbergen sich Erfahrung und Weisheit. An ihnen lässt sich zeigen, wie sich eine Aussage möglichst kurz und elegant in wohlgesetzte Worte und eine ansprechende Sprachmelodie kleiden lässt. Dabei wird es um Themen gehen, die für die persönliche Entfaltung jedes Menschen relevant sind, z.B. Streben nach Wissen, Arbeit, Fleiß, Kreativität, etc. Dieser Text war eigentlich als Denkanstoß für meine KommilitonInnen in meinem Heimatland Tunesien konzipiert, das sich gerade in einer Transitionsphase befindet. (Ahmed Arfaoui)

Do., 20. Nov. 2014
19h – 22h

Universitätsbibliothek Bielefeld
Studierende und Lehrende lesen aus ihrer Lieblingslektüre:
Nachdenkliches und Bewegendes,
Wissenschaftliches und Amüsantes.

Eintritt frei.

Andreas Steinhöfel
BIELEFELDER POET
IN RESIDENCE

LESENACHT

LESENACHT 2014

Jedes Jahr im Herbst wird es abwechslungsreich und spannend, wenn in der Lesenacht an unterschiedlichen Stationen in der Universitätsbibliothek Bielefeld Lesungen stattfinden. Lauschen Sie nachdenklicher und bewegender, wissenschaftlicher und amüsanter Literatur, empfohlen und gelesen von Studierenden und Lehrenden der Universität Bielefeld.

Die Lesungen beginnen um 19.00 Uhr. Zur Abschlusslesung um 21.00 Uhr freuen wir uns auf den Schriftsteller, Drehbuchautor, Übersetzer und Rezensenten Andreas Steinhöfel. Andreas Steinhöfel ist Autor zahlreicher, vielfach preisgekrönter Kinder- und Jugendbücher, z.B. „Die Mitte der Welt“ oder „Rico, Oskar und die Tieferschatten“. Für das Fernsehen schrieb er Drehbücher zu etwa 40 Folgen des „Käpt'n Blaubär Club“, zur Kinderserie „Urmel aus dem Eis“ und zur TV-Kinderserie „Löwenzahn“. Andreas Steinhöfel ist „Bielefelder Poet in Residence 2014“. Im Mittelpunkt der Abschlusslesung zur Lesenacht steht sein neues Buch „Anders“ (2014).

In der Pause um 20.15 Uhr bietet die Café-Bar auf der Galerie Erfrischungen an.

Die Lesenacht ist eine Veranstaltung der Universitätsbibliothek Bielefeld in Kooperation mit dem Fach Germanistik der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft und dem Ästhetischen Zentrum der Universität Bielefeld, mit freundlicher Unterstützung durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung.

PROVINZIAL
Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung

Der Eintritt ist frei. Um die Spende eines Kultureuros wird gebeten.

Infos / Kontakt:
Universitätsbibliothek, Lesenacht-Team,
E-Mail: lesenacht.ub@uni-bielefeld.de,
Tel.: 0521/ 106-4114
Prof. Dr. Petra Josting, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft,
E-Mail: petra.josting@uni-bielefeld.de,
Tel.: 0521/ 106-3706

Fotos: Erich Grevelding
Grafik und Illustration: Carsten Gude
→ www.carstengude.de

BAUTEIL C1 SCHEINWERFER

19.00h – 19.30h



**Dr. Johanna Domokos /
Tatjana Krzemien / Sarah Meinert**
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft &
Fachsprachenzentrum

„Invasion Paradies – ein multikulturelles Plädoyer“

Was macht Finnland aus? Was bedeutet es, finnisch zu sein? Wie entstand das „Finnentum“? Wer sind die Sámi? Und wie offen gehen die Finnen mit Mehrsprachigkeit und Multikulturalität um? Diese und weitere Fragen können die mehr als einhundert Studenten beantworten, die an dem einjährigen Übersetzungsprojekt „Finnische Literatur für die Frankfurter Buchmesse“ an der Universität Bielefeld und der Universität Hamburg mitgearbeitet haben.

Hauptsächlich aus dem Finnischen, aber auch aus dem Finnlandschwedischen, Englischen, Meänkielischen, Französischen, Spanischen, Marischen, Mischartatarischen, Russischen, „Neu-Finnischen“, Samischen und Somalischen übersetzten wir finnische Literatur und lektorierten anschließend die deutschen Texte. Aus dieser Arbeit entstanden drei Bücher, aus denen diese Lesung die lustigsten Höhepunkte präsentiert. (Dr. Johanna Domokos, Tatjana Krzemien, Sarah Meinert)

J. Domokos (Hg.): Invasion Paradies. Lesebuch über die Möglichkeiten, Finne zu sein. Pluralica, 2014

BAUTEIL C1 SCHEINWERFER

19.45h – 20.15h



Demokrat Ramadani
Student

„Das Hohe Haus: ein Jahr im Parlament“ von Roger Willemsen

So ein Mist! Ich habe mich schon seit längerem gefragt, wie es wohl wäre, jede Parlamentssitzung des Bundestages zu beobachten. Dadurch würde ich Kontinuitäten statt Ausschnitte mitbekommen. Da nehme ich mir dann vor, das irgendwann wirklich zu tun. Und was passiert: Ich erfahre, dass Roger Willemsen dazu ein Buch geschrieben hat. Verdamm! 2013 sitzt Roger Willemsen im Deutschen Bundestag und verfolgt jede einzelne Sitzung. Er hat kein Interesse daran, immer nur über die Massenmedien den Sitzungsverlauf und die Entscheidungen des Bundestages berichtet zu bekommen. Er will sich sein eigenes Bild durch eigene Beobachtungen machen. „Man denkt, alle Welt schaut auf dieses Haus. Und dann findet man so viel Unbeobachtetes“ (Roger Willemsen) – Situationen, die nicht von Kameras erfasst werden und jedem Klischee widersprechen: effektive Arbeit, geheime Tränen und echte Dramen. Na, vielen Dank! Das Mindeste, was mir jetzt bleibt, lieber Herr Willemsen, ist, aus „Das Hohe Haus – Ein Jahr im Parlament“ zu lesen. Dadurch werden wir selbst nicht zum kontinuierlichen Beobachter, aber immerhin können wir kurz in die Lage eines solchen versetzt werden. Denn, ist das nicht das letzte Bollwerk, die letzte Bastion, das letzte Ideal, die mindeste Pflicht der modernen Demokratie: der Bürger als kritischer Beobachter seiner Repräsentanten!? (Demokrat Ramadani)



BAUTEIL C1 SCHEINWERFER

ANDREAS STEINHÖFEL BIELEFELDER POET IN RESIDENCE

21.00h – 22.00h



(Foto: Günther Glücklich. © Carlsen)

Andreas Steinhöfel
„Anders“ – Autorenlesung

„Ich weiß nur von mir als Leser, dass ich schräge Typen mag.“

Andreas Steinhöfel hat schon in seinen ersten Büchern wie z. B. „Dirk und Ich“ mit Sprachwitz, unsentimentaler und gleichzeitig emphatischer Erzählweise überrascht und mit gängigen Klischees im Kinderbuch radikal aufgeräumt.

Sein Jugendbuch „Die Mitte der Welt“ schaffte es auf die Bestsellerlisten für Erwachsene. Heute ist Andreas Steinhöfel einer der am meisten gelesenen und beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautoren der Gegenwart.

2009 erhielt er den „Erich Kästner Preis für Literatur“, 2013 wurde er für sein Gesamtwerk mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, d. h. dem einzigen deutschen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, wie auch mit dem „Alice Salomon Poetik Preis“, um nur einige Ehrungen zu nennen. Mit der Trilogie „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, die bereits in über 30 Sprachen übersetzt wurde, erschuf er zwei Helden zum Lachen, Staunen und Nachdenken: den „tiefbegabten“ Rico und den „hochbegabten“ Oskar, die seit einigen Wochen auch auf der Leinwand zu bewundern sind. „Schräge Typen“, Außenseiter – das sind die Protagonisten, die wir in seinem Werk finden. Geboren wurde Andreas Steinhöfel 1962 im hessischen Battenberg, in Marburg studierte er Anglistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften. Dass er auch als prämiierter Übersetzer und Drehbuchautor tätig ist, z. B. für den „Käpt'n Blaubär-Club“ oder die Sendung „Löwenzahn“, wissen nur wenige. Wenn er nicht auf Lesereisen unterwegs ist, arbeitet er zu Hause meistens parallel an verschiedenen Aufgaben: die eine Hälfte des Tages immer an einem Buch und einem Skript für das Fernsehen, die andere Tageshälfte an einer Übersetzung.

Vom 18. bis 21. November 2014 ist Andreas Steinhöfel „Bielefelder Poet in Residence“ der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft. Er diskutiert dann mit den Studierenden über seine Werke, wird aus seinem Schreiballtag, von Themenfindung, Inspirationen, Literaturvorstellungen etc. erzählen und auch vor Schulklassen in der Universitätsbibliothek lesen. In der Lesenacht wird sein neues Buch „Anders“ (2014) im Mittelpunkt stehen. (Prof. Dr. Petra Josting)



BAUTEIL D1 LICHTSPIEL

19.00h – 19.30h



Dr. Sandra Beaufays
Lehrende – SF8 882 Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten

„Auferstehung der Toten“ von Wolf Haas

Als erklärte Krimi-Hasserin stelle ich dieses Buch vor. Kurze Inhaltsangabe: Im skitouristischen Ort Zell am See werden die Leichen eines reichen amerikanischen Ehepaars festgefroren in einem Sessel-Lift gefunden. Der an ihnen begangene Mord und einige weitere Verbrechen werden aufgeklärt von dem ehemaligen Wiener Polizeibeamten Simon Brenner. Es handelt sich also um einen Krimi – dem Plot nach. Der schweift aber gern ab in die wesentlich spannenderen Nebenschauplätze der österreichischen Provinzgesellschaft. Die Brenner-Romane von Wolf Haas polarisieren. Manche halten sie gar nicht für Krimis, andere preisen ihren literarischen Wert, wieder andere sprechen ihnen gerade diesen Wert ab und kritisieren den umgangssprachlichen Erzählstil. Dennoch verkauften sich die Bücher millionenfach, wurden verfilmt und erlangten einen gewissen Kultstatus. Mit „Auferstehung der Toten“, seinem Erstlingswerk, gewann der Autor im Jahr 1997 den Deutschen Krimipreis. Sicher auch aufgrund der vielen Abschweifungen... (Dr. Sandra Beaufays)

BAUTEIL D1 LICHTSPIEL

19.45h – 20.15h



Almut Kristine von Wedelstaedt
Lehrende – Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Philosophie

„Das Schweigen des Sammlers“ von Jaume Cabré

„Jo confesso“ heißt dieser Roman im katalanischen Original, auf Deutsch ungefähr „ich bekenne“. Um eine Bekenntnisschrift handelt es sich auch tatsächlich: Der an Alzheimer erkrankte Protagonist Adrià Ardèvol verfasst die Geschichte seines Lebens. Ein wesentliches Element seiner Geschichte ist eine wertvolle Geige, die Adrià Antiquitäten sammelndem Vater gehörte und wiederum eine eigene Geschichte hat. Aus der Kombination dieser Geschichten ergibt sich ein Panorama europäischer Historie, die dabei stets aus dem Blickwinkel einzelner Individuen erzählt wird. Zentrale Motive sind die sich immer wiederholende Gewalt und die Frage, ob es irgendeinen Ausweg aus dieser gibt, vielleicht in der Kunst. Cabré erzählt hiervon kunstvoll verschränkt, verschiedene Zeitebenen greifen nahtlos ineinander. Es handelt sich bei diesem Roman um ein gewaltiges Projekt, das durchaus gelegentlich irritiert, aber aufgrund seiner Komplexität und Kunstfertigkeit nachhaltig fasziniert. (Almut Kristine von Wedelstaedt)